

Track	Index	Glocke oder Geläutemotiv	Veränderungen	Dauer
1		Glocke auf dem Südquerschiff		01:16
	1	a ^{'''}	00:00	
2		Motive mit der Hosanna		12:36
	1	es [°]	+ g [°] b [°] c [°]	00:00
	2	es [°] g [°] b [°] c [°]	+ c [°]	01:40
	3	c [°] es [°] g [°] b [°] c [°]	- c [°] b [°] + f [°]	02:43
	4	c [°] es [°] f [°] g [°]	+ d [°]	04:42
	5	c [°] d [°] es [°] f [°] g [°]	+ g [°]	05:34
	6	g [°] c [°] d [°] es [°] f [°] g [°]	- f [°]	06:50
	7	g [°] c [°] d [°] es [°] g [°]		08:02
3		Motive bis zur Grundglocke a'		05:58
	1	f ^{'''} a ^{'''} c ^{'''} d ^{'''}	+ d ^{'''} g ^{'''}	00:00
	2	d ^{'''} f ^{'''} g ^{'''} a ^{'''} c ^{'''} d ^{'''}	- d ^{'''} c ^{'''} d ^{'''} + c ^{'''} a ^{'''}	01:12
	3	a ^{'''} c ^{'''} f ^{'''} g ^{'''} a ^{'''}	+ d ^{'''} - g ^{'''} c ^{'''}	02:29
	4	a ^{'''} d ^{'''} f ^{'''} a ^{'''}		03:49
4		Motive bis zur Grundglocke d'		13:05
	1	g [°] b [°] d [°] f [°] g [°]	+ f [°] c [°] - g [°]	00:00
	2	f [°] g [°] b [°] c [°] d [°] f [°]	- f [°] + d [°]	02:10
	3	d [°] f [°] g [°] b [°] c [°] d [°]	- b [°] + a [°]	03:20
	4	d [°] f [°] g [°] a [°] c [°] d [°]	+ b [°] - c [°] + g [°] - f [°]	05:09
	5	d [°] g [°] a [°] b [°] d [°] g [°]	+ f [°] - b [°] + c [°] f [°] a [°] c [°] d [°]	07:31
	6	d [°] f [°] g [°] a [°] c [°] d [°] f [°] g [°] a [°] c [°] d [°]		09:16
5		Motive auf der Grundglocke c'		10:57
	1	c [°] d [°] f [°] g [°] a [°] c [°] d [°]	+ f [°] - f [°] g [°]	00:00
	2	c [°] d [°] f [°] a [°] c [°] d [°]	+ g [°] - a [°] + a [°] - c [°] + c [°] - d [°]	02:53
	3	c [°] d [°] f [°] g [°] a [°] c [°]	- c [°] d [°]	04:55
	4	c [°] f [°] g [°] a [°]		06:58
6		Motive auf der Grundglocke b'		09:13
	1	b [°] f [°] b [°] c [°] d [°]	+ d [°] - c [°] + g [°]	00:00
	2	b [°] d [°] f [°] g [°] b [°] d [°]	+ f [°] g [°] c [°] - g [°]	02:24
	3	b [°] c [°] d [°] f [°] b [°] d [°] f [°] g [°]	- g [°] f [°] d [°] b [°] f [°] d [°]	04:21
	4	b [°] c [°]		06:15
7		Motive auf der Grundglocke g'		13:20
	1	g [°] g [°] a [°] c [°] d [°] f [°] g [°]	+ d [°] - g [°] f [°] c [°] + b [°]	00:00
	2	g [°] d [°] g [°] a [°] b [°] d [°]	- d [°] b [°] a [°] + b [°]	03:02
	3	g [°] b [°] d [°] g [°]	+ f [°] c [°]	05:01
	4	g [°] b [°] c [°] d [°] f [°] g [°]	- g [°] f [°]	06:35
	5	g [°] b [°] c [°] d [°]		08:18
8		Plenum		10:06
	1	g [°] b [°] c [°] d [°] f [°] g [°] a [°] b [°] c [°] d [°] f [°] g [°] a [°] c [°] d [°]	00:00	
				76:35

Zur Geschichte des Münstergeläutes

Wie die Glockengeschichte des Münsters in dessen romanischer Bauperiode begonnen hat, liegt im Dunkeln. Noch ist unbekannt, wo die jetzt älteste Glocke aus dem Jahr 1258 aufgehängt war, bevor sie in den um 1300 fertig gewordenen Westturm gelangte. Jedenfalls wurde der gewaltige, über mehrere Stockwerke reichende Tannenholzglockenstuhl schon vor dem Mauerwerk des Turms errichtet. Er diente auch als Baugerüst und dürfte vom ausgehenden 13. Jahrhundert an seine eigentliche Funktion erfüllt haben. Dank glücklicher historischer Umstände ist die Entwicklung des Geläutes während der letzten 750 Jahre fast lückenlos zu verfolgen.

Die Hosanna mit dem Ton es' wurde 1258 gegossen, vier Jahre nachdem der letzte staufische König, Konrad IV., gestorben war. Sie ist eine der größten erhaltenen Glocken ihrer Zeit. Ihren Gießer kennt man nicht, und bis heute hat sich weitum keine zweite Glocke aus derselben Werkstatt gefunden. Fast 600 Jahre lang war die Hosanna die größte und damit die Festglocke des Münsters. Darüber hinaus stifte-

ten Adlige und Bürger Geldbeträge, von deren Zinsen zu festgelegten Zeiten geläutet werden sollte. Zwei solcher Dienste bestehen noch heute: an jedem Donnerstagabend erinnert die Hosanna an die Angst Christi am Ölberg und freitags um 11.00 Uhr an die Kreuzigung. Außerdem ruft sie am Samstagabend zum Gebet für die Verstorbenen der Woche. Auch dem bürgerlichen Leben war die Glocke zu allen Zeiten eng verbunden, so bei der Einberufung der Gerichtsversammlung, als Brand- und als Sturmglocke.

Hinzu kamen 1281 die Predigtglocke als Glocke für die gewöhnlichen Sonntage, 1300 die Betzeitglocke für den Angelus, 1363 die mit der Uhr verbundene Stundenglocke oberhalb der Plattform, im 14. oder 15. Jahrhundert das Silber-, Achtuhr- oder Ratsglöckchen und vermutlich im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts die inschriftlose Salveglocke. Sie wurde zu der 1481 gestifteten täglichen Salve-Regina-Andacht geläutet und möglicherweise eigens hierfür gegossen. Im Jahr 1570 entstand die Vigil- oder Bruderschaftsglocke, die auch vor Begräbnissen geläutet wurde, und 1606 das Vesper- oder Frühmeßglöckchen von Hans

4

Ulrich Bindzlin in Breisach. Von einer Glocke über dem Südquerschiff ist erstmals im Zusammenhang mit der Errichtung des dortigen Dachreiters 1697 die Rede. Sie wird im Inventar der Münsterfabrik von 1820 als „ordinäre Meßglocke“ bezeichnet. Die Aufgabe des Beerdigungsläutens übernahm seit 1735 die Scheidzeichenglocke von Hans Friedrich Weitnauer in Basel. Die Zinsglocke, 1773 von Sebastian Bayer in Freiburg gegossen, trug eine rein weltliche Inschrift und wurde zwischen Martini und Weihnachten wöchentlich zweimal

geläutet, um die Bürger an die Entrichtung der städtischen Abgaben zu erinnern.

Während sich zwischen 1821 und 1827 die Errichtung der Erzdiözese Freiburg vollzog, sprang 1826 die zweitgrößte Glocke des Münsters, die Predigtglocke von 1281. Da das Münster zur Metropolitankirche erhoben wurde, strebte man statt eines einzelnen Umgusses ein einheitliches, aufeinander abgestimmtes und repräsentatives Kathedralgeläute an. So wurden 1842 von Carl (Leonhard) Rosenlächer in

5

Konstanz aus sieben alten acht neue Glocken gegossen, denen ein Jahr später durch Stiftungen geistlicher Herren zwei weitere kleine Glocken aus derselben Gießerei hinzugefügt werden konnten. Vom Vorgängergeläute blieben nur die Hosanna, das Vesperglöckchen von 1606 und das mittelalterliche Silberglöckchen auf dem Turm. Das neue Geläute hatte die Töne $b^{\circ} d' f' fis' a' b' cis'' d'' f'' b''$ und war nicht als Plenum konzipiert, sondern als Registriergeläute, von dem nach dem Geschmack dieser Zeit stets nur harmonische Teilmotive erklangen. Die Hosanna stand gegenüber den Rosenlächerglocken um etwa einen Viertelton tiefer und konnte deshalb nur noch einzeln geläutet werden.

Das Rosenlächergeläute überdauerte nur kurze Zeit. Bereits 1866 sprang die kleinste Glocke und wurde durch Johann Baptist Koch in Freiburg umgegossen, der 1889 auch ein neues Vesperglöckchen mit dem Ton h'' lieferte. Das alte Glöckchen von 1606 wurde jedoch nicht eingeschmolzen, sondern im Münster aufbewahrt, wo es sich jetzt noch befindet. Im Ersten Weltkrieg mußten die vier kleinsten Glocken des Hauptgeläutes und das neue Vesperglöckchen

abgegeben werden; die Villingener Glockengießerei Grüninger ersetzte sie 1927 in denselben Tönen $cis'' d'' f'' b''$ und h'' . Schon fünfzehn Jahre später wurden während des Zweiten Weltkriegs die fünf neuen Glocken, die zwei nächstgrößeren Rosenlächerglocken mit den Tönen a' und b' sowie das Silberglöckchen beschlagnahmt und abtransportiert. In der Glockenstube befanden sich noch die vier größten Rosenlächerglocken $b^{\circ} d' f' fis'$ und die Hosanna. Sie waren in die höchste Schutzkategorie D eingeordnet und überstanden am 27. November 1944 im Münsterturm die Zerstörung der Stadt.

Das mittelalterliche Silberglöckchen kehrte 1947 nach Freiburg zurück; es zersprang jedoch schon 1948 und hing bis 1959 unbenutzt im Turm. Heute wird es gemeinsam mit dem alten Vesperglöckchen von 1606 im Münster aufbewahrt. Im Dachreiter über dem Südquerschiff befindet sich jedenfalls nicht das Silberglöckchen, sondern eine andere, vermutlich die 1697 hier erstmals aufgehängte Glocke, deren Herkunft und Alter noch ungeklärt ist.

Während die a' -Glocke aus dem Rosenlächergeläute in Hamburg zertrümmert worden und

6

damit verloren war, kehrte die b' -Glocke aus dem Glockenlager wieder. Friedrich Wilhelm Schilling in Heidelberg goß 1950 eine Nikolaus-von-Flüe-Glocke mit dem Ton g' , die von einem Schweizer gestiftet wurde. Das Münstergeläute bestand nun aus der Hosanna es' , dem gesprungenen Silberglöckchen, den Rosenlächerglocken $b^{\circ} d' f' fis' b'$ und der Schillingglocke g' . Das Festgeläute bildeten damals die Glocken $b^{\circ} d' f' g' b'$.

Nach einiger Überlegung schlossen sich Erzbischof Dr. Schäufele und das Metropolitankapitel dem Rat der Glockensachverständigen Rolli und Prof. Stemmer an, den Torso nicht zu

Grundglocke schwerer (Rippenprogression), so daß die kleineren Glocken sich gut durchsetzen können. Im Gegensatz zu Carl Rosenlächer richtete sich Friedrich Wilhelm Schilling in der Stimmungslinie genau nach der Hosanna, die infolgedessen ausgewählte Teilmotive mit ihrem melancholischen Klang unverwechselbar prägen kann. Warum ihre offenbar schon 1959 erwogene Integration in die Läuteordnung des Münsters damals nicht vollzogen wurde, muß noch geklärt werden. Die über dem Südquerschiff hängende Glocke bislang unbestimmter Herkunft wird derzeit zu Taufen geläutet.

ergänzen, sondern bis auf die Hosanna und das Silberglöckchen vollständig zu ersetzen. So entstanden am 29. September 1959 bei Meister Friedrich Wilhelm Schilling in drei Güssen fünfzehn neue Glocken, die am 18. Oktober von Erzbischof Dr. Schäufele geweiht wurden. Offiziell erklangen die neuen Glocken erstmals vor der Christmette zur Heiligen Nacht. Das Geläute bildet eine Mollgruppe auf dem Grundton g° und erstreckt sich durch zweieinhalb Oktaven bis zum d^{'''}. Die Glocken werden zu größeren Tonhöhen hin relativ zur

Nach über 700 Jahren mußte die Hosanna den Münsterturm 1989 vorübergehend verlassen. Der Erzbischöfliche Glockeninspektor hatte bei einer Überprüfung des Geläutes eine Klangveränderung bemerkt, und es stellte sich heraus, daß der Schlagring der Glocke schadhafte geworden war. In der Nördlinger Spezialwerkstatt der Fa. Lachenmeyer wurde die Hosanna restauriert und am 27. November 1989, dem Jahrestag des großen Luftangriffs auf Freiburg, erstmals wieder geläutet.

7

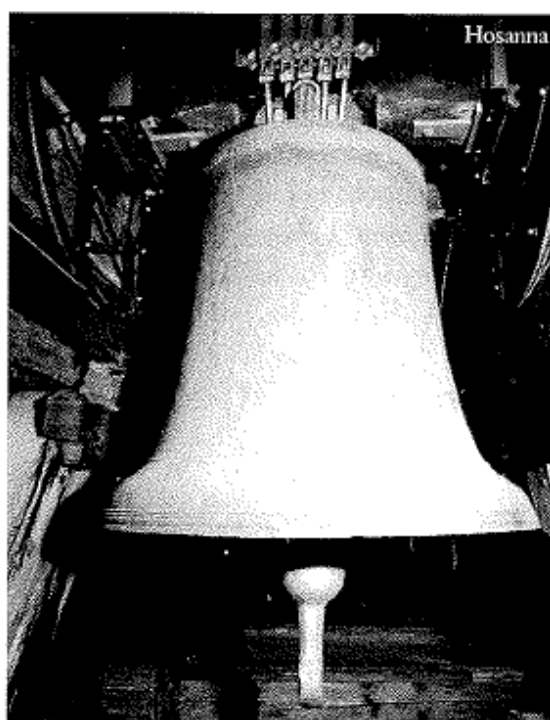
Beschreibung der Glocken

Die historischen Glocken

Glocke I: Hosanna

Die Beschreibung der Glocke ist dem Deutschen Glockenatlas, Band Baden, entnommen (sie findet sich dort unter Nr. 15):

„Kleine, schwach ansteigende Kronenplatte mit kurzen Pfeilen und Gußnaht auf abgechrägtem Rand. Breite Haube in gerader Schräge abfallend mit kräftiger Wölbung zur Schulter. Schulterinschrift in Majuskeln zwischen je zwei Schnurstegen, die ein schmales leeres Band einfassen: ☉ OREX • GLORIE • VENI • CVM • PACE ☉ ME • RESONANTE • PIA • POPVLO • SVCVRRE • MARIA ☉ ANNO • DOMINI • M° • C° • C° • L° • VII° • I • XV° • KLA⁻S (= Kalendas) • AVGVSTI (= 18. Juli) • STRVCTA • EST • CANPANA, alle gerundeten Abkürzungszeichen das obere schmale Band überschneidend, das querstrichförmige Zeichen über dem obersten Schnursteg, als Worttrennungszeichen kleine runde Scheiben. Flanke glatt, steile Rippe. Schlagring derber Steg, Schlag zwei Stege über einem erhabenen rechteckig profilierten Band,



die Innenseite des Schlages fast horizontal. Kronenbügel rechteckiger Querschnitt, an der Vorderseite Hohlkehle zwischen zwei Wülsten und halben Kehlen, die Bügel sind so geschwungen, daß sie wie Ösen wirken.“

Übertragung der Inschrift: *O König der Herrlichkeit, komm mit Frieden – erklinge ich fromm, eile deinem Volk zu Hilfe – am 12. Juli 1258 wurde die Glocke gegossen*

8

Glocke II: Taufglocke

Schmucklose Glocke; Sechs-Henkel-Krone, Kronenhenkel runder Querschnitt; ansteigende

SVNT TEMPORA ET SÆCVLA + IPSI
GLORIA ET IMPERIVM PER VNIVERSA
ÆTERNITATIS SÆCVLA + AMEN +

Kronenplatte auf kleinem senkrechten Rand; Haube mit leicht gerundetem Übergang zur Schulter; über Schlagring Steg.

Die modernen Glocken

Alle fünfzehn Glocken haben Sechshenkel-Kronen. Sie tragen das Gießerzeichen von Friedrich Wilhelm Schilling und außer der größten Glocke das Gußjahr 1959 in arabischen Ziffern. Die Inschriften laufen ein- bis dreizeilig um die Schulter.

Die Bildnisse finden sich auf der Flanke; nur bei Glocke 12 sind sie über den Schlagring nach unten gezogen.

Die Inschriften entwarf Dr. Robert Schlund; sie wurden durch Alfred Riedel graphisch gestaltet. Harry MacLean schuf die Bildnisse in Ritztechnik.

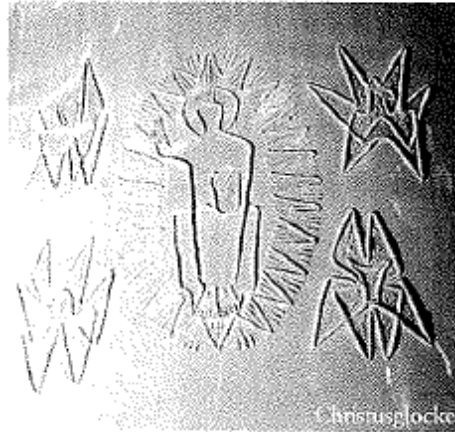
Glocke 1: Christus

Inschrift: IESVS CHRISTVS HERI ET HODIE / IPSE ET IN SÆCVLA + IPSIVS

Jesus Christus, gestern und heute, bleibt derselbe auch in Ewigkeit – sein sind Zeit und Ewigkeit –

sein sind Ehre und Macht durch alle Äonen der Ewigkeit – Amen

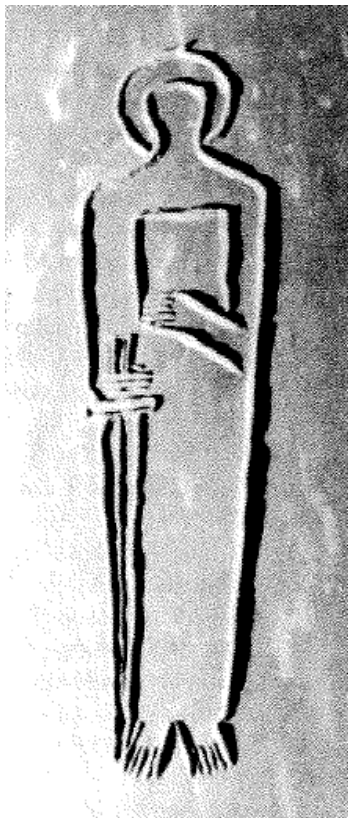
Bild: Thronender Christus mit Buch, auf dem die Buchstaben 'A' und 'O' stehen, in einer Mandorla, umgeben von den vier



Wesen aus der Vision des Propheten Ezechiel, die auch die vier Evangelisten symbolisieren: links oben der Engel (Matthäus), links unten der Löwe (Markus), rechts unten der Stier (Lukas), rechts oben der Adler (Johannes); gegenüber Wappen von Erzbischof Hermann Schäufler, darunter sein Wahlspruch und die Jahresangabe: IN SEMITA IVSTITIÆ VITA / A D / MCMLIX

Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist das Leben – im Jahre des Herrn 1959

9



Glocke 2: Petrus

Inschrift: BEATE PASTOR / PETRE / ECCLESIE PETRA ATQUE CÆLI IANITOR / FIDEM CONFIRMA CRIMINVMQVE VINCULA RESOLVE + *Seliger Hirte Petrus, Fels der Kirche und Pfortner des Himmels, stärke den Glauben und löse die Fesseln der Schuld*

Bild: Petrus mit Schlüssel auf Kathedra vor einem Netz mit Fischen

Glocke 3: Paulus

Inschrift: EGREGIE DOCTOR / PAVLE / MAGISTER GENTIVM / PRÆDICA GRATIAM / MORES INSTRVE / DILATA CORDA +

Erhabener Lehrer Paulus, Lehrmeister der Heiden, verkünde die Gnade, lehre gute Sitten, weite die Herzen

Bild: Paulus mit Buch und Schwert

Glocke 4: Maria

Inschrift: SANCTA MARIA / MATER DEI /
ORA PRO NOBIS PECCATORIBVS
NVNC ET IN HORA MORTIS
NOSTRÆ + AMEN +

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns
Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes –
Amen*

Bild: Thronende Maria mit Christuskind, das
eine Weltkugel in der Hand hält, umgeben von
acht stilisierten Engeln

Glocke 5: Josef

Inschrift: PATER JOSEPH / OPIFEX
COLENDE / SANCTVM SPECVLVM
FABRORVM OPERA NOSTRA TVERE

*Vater Josef, verehrungswürdiger Zimmermann,
heiliges Vorbild der Arbeiter, schütze unsere
Werke*

Bild: Josef mit einer Säge

Glocke 6: Nikolaus von Flüe

Inschrift: S• NICOLAE DE FLVE / AVCTOR
PACIS ET PATER PATRIAE / INTERVENI
PRO NOBIS APVD DEVM / QVI PACEM
PROPTIVS CONCEDAT NOSTRIS
TEMPORIBVS

*Heiliger Nikolaus von Flüe, Friedensstifter und
Vater des Vaterlandes, tritt für uns bei Gott ein, auf
daß er unserer Zeit gnädig Frieden schenken möge*

Bild: Nikolaus v. Flüe mit einem Rosenkranz in
der Hand vor seiner Einsiedelei, im Hintergrund
Berge

Glocke 10: Bernhard von Baden

Inschrift: BEATE BERNARDE / MARCHIO
BADENSIS / CHRISTI MILES SCVTO
FIDEI ET CASTITATIS / CINGVLO
ARMATVS / CONVOCA POPVLOS /
REGE IUVENES / PROTEGE PATRIAM +

*Seliger Markgraf Bernhard von Baden, du bist als
Streiter Christi mit Glauben bewehrt und mit
Keuschheit gegürtet: rufe die Völker zusammen,
leite die Jugend, schütze das Vaterland*

Bild: Bernhard von Baden in Rüstung mit Lanze
und Schild, der das badische Wappen zeigt

Glocke 7: Johannes

Inschrift: SANCTE JOANNES ◊ QVI
FLVENTA EVANGELII DE IPSO SACRO
DOMINICI PECTORIS FONTE POTASTI
◊ / INSERE CORDIBVS NOSTRIS
MANDATVM DOMINI

*Heiliger Johannes, du hast die Ströme des
Evangeliums aus der heiligen Quelle an der Brust
des Herrn selbst getrunken: pflanze in unsere
Herzen das Gebot des Herrn*

Bild: Johannes mit Evangelium und Adler

Glocke 8: Jakobus

Inschrift: SANCTE JACOBE ◊ APOSTOLE ◊
TESTIS GLORIÆ CHRISTI ◊ APP.
MARTYR PRINCEPS ◊ / DIRIGE PEDES
NOSTROS IN VIAM SALVTIS

*Heiliger Apostel Jakobus, Zeuge der Verklärung
Christi, erster Märtyrer unter den Aposteln, lenke
unsere Füße auf den Weg des Heils*

Bild: Jakobus mit Pilgerstab, Muschel und
Pilgerhut

Glocke 9: Konrad

Inschrift: SANCTVS CONRADVS /
SACERDOS ET PONTIFEX / SANGVINIS
CHRISTI CVLTOR ET / PASTOR BONVS
IN POPVLO / PATER PAUPERVM / SIT
NOBIS PATRONVS APVD DOMINVM

*Der Heilige Konrad, Priester und Bischof,
Verehrer des Blutes Christi und guter Hirte des
Volkes, Vater der Armen, sei uns Schutzpatron
beim Herrn*

Bild: Konrad von Konstanz mit Mitra, Bischofs-
stab und Kelch

INTERPELLITE PRO SACRAM CIVILEM-
QVE POTESTATEM GERENTIBVS

*Heiliger Bischof und Märtyrer Lambert und
Heiliger Märtyrer Alexander, Schutzpatrone der
Stadt Freiburg, bittet für das Volk, tretet für die
Geistlichen ein, sprecht für die, welche in Kirche
und Stadt Verantwortung tragen*

Bild: Lambert mit Mitra, Bischofsstab und
Palme des Martyriums; gegenüber Alexander
mit Lanze und Schild, der ein griechisches Kreuz
zeigt

Glocke 11: Lambert und Alexander

Inschrift: S• LAMBERTE EP• ET MARTYR +
S• ALEXANDER MARTYR / CIVITATIS /
FRIBVRGENSIS PATRONI / ORATE PRO
POPVLO / INTERCEDITE PRO CLERO /

Glocke 12: Michael

Inschrift: S• MICHAEL ARCHANGELE /
PRINCEPS ANGELORVM MILITIE ◇ /

12

SALVTIS SIGNIFER / DEFENDE NOS
IN PRÆLIO

*Heiliger Erzengel Michael, Fürst des Engelheeres,
Bannerträger des Heils, verteidige uns im Kampf*

Bild: Erzengel Michael als Drachentöter

Bild: Odilia im Ordenskneid mit Äbtissinnen-
stab und Buch mit zwei Augen darauf

Glocke 15: Magnificat

Inschrift: MAGNIFICAT ANIMA MEA
DOMINVM +

Meine Seele preist die Größe des Herrn

Bild: Maria und Elisabeth mit der Taube des Hl.
Geistes

Glocke 13: Schutzengel

Inschrift: S• RAPHAEL CVM PIO TOBIA ◇
S• GABRIEL CVM VIRGINE MARIA //
S• MICHAEL CVM CÆLESTI HIERARCHIA
ADSINT NOBIS IN VIA

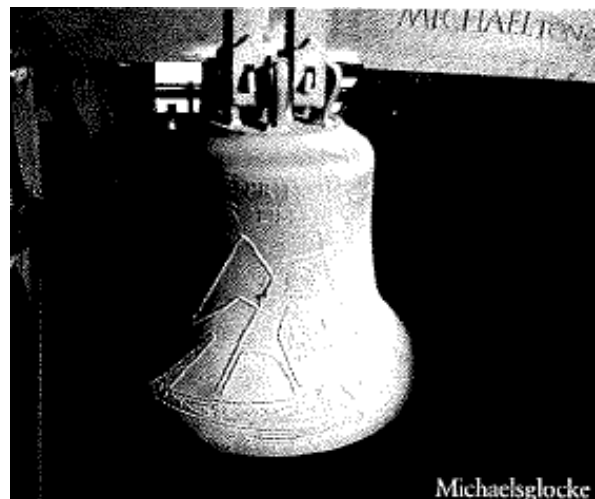
*Der Heilige Raphael mit dem frommen Tobias,
der Heilige Gabriel mit der Jungfrau Maria und
der Heilige Michael mit allen Engeln seien uns
Schutz auf unserem Weg*

Bild: Raphael mit Tobias auf dem Weg, Gabriel,
der Maria einen blühenden Zweig überreicht,
Michael mit Lanze, der rechts und links von je
neun stilisierten Engeln begleitet wird

Glocke 14: Odilia

Inschrift: SANCTA ODILIA / PVRGA
OCVLOS / MVNDA CORDA / QVIA
MVNDI CORDE DEVM VIDEVNT +

*Heilige Odilia, erbelle die Augen, reinige die
Herzen, denn die reinen Herzens sind, werden
Gott schauen*



Michaelsglocke

13